

Betonkolosse und Miniaturskulpturen

Im Breuershof präsentierte Pia Schönbohm wieder ihre Kunst aus Beton



■ Kreativ und lebensfroh: Pia Schönbohm hat bereits unzählige Betonskulpturen geschaffen, darunter auch viele „Sonnenköniginnen“.

FOTO: BALTRUSCHET

Bergheim-Glessen (rb). Die Prozedur ist immer dieselbe: Drahtgerüst erstellen, danach immer wieder Zement anrühren, auftragen und trocknen lassen, und ganz zum Schluss steht das Bemalen mit Acrylfarben. Die Ergebnisse der Glessener Künstlerin Roswitha Pia Schönbohm könnten jedoch unterschiedlicher nicht sein. Unter den Kunstwerken finden sich Tiere aller Art wie Hühner, Enten, Schlangen und Katzen genauso wie Phantasiefiguren oder die Freiheitsstatue.

Mal sind die Objekte naturgetreu bemalt, dann wieder bunt schillernd. Seit nunmehr 18 Jahren werkelt die zweifache Mutter nun schon in ihrem Atelier im Breuershof an den außergewöhnlichen Betonskulpturen. Daraus entstanden unzählige Objekte.

Zu dem für Kunstgegenstände ungewöhnlichen Werkstoff Beton kam die Glessenerin nach ihrer kaufmännischen Ausbildung und einem Sprachstudium über das Malen und einem Töpferkurs. „Es macht einfach Spaß, seine Kreativität auszuleben“, erzählt Schönbohm. „Die auf das Wesentliche reduzierten Formen und Farben, die Betonung der charakteristischen Merkmale der Modelle und die sympathische Ausstrahlung machen nach meiner Empfindung den besonderen Reiz der Objekte aus“, beschreibt Schönbohm ihre Kunst.

Der Werkraum der Künstlerin im Breuershof entspricht un-

gefähr einer Baustelle. Neben allerhand Werkzeug finden sich dort einige angefangene Skulpturen, lauter Zementsäcke und ein großer Mischkübel. „Für die oftmals mannshohen Figuren brauche ich schon mal mehrere Monate“, erläutert die Künstlerin, doch sie macht auch Miniaturskulpturen. Ihr bisher größtes Projekt war ein anderthalb Tonnen schwerer Elefant.

„Das war eine Auftragsarbeit für eine Essener Aluminiumfirma.“

Natürlich brauchte es für den Betonkoloss einige Gerätschaften, um ihn an Ort und Stelle zu bringen.

Schönbohm arbeitet auch gerne auf Bestellung. „Das macht mir große Freude. Dadurch erhalte ich immer wieder neue Anregungen und Herausforderungen und ich möchte schließlich auch, dass meine Kunst den Leuten gefällt“, findet Schönbohm.

Bereits bei einigen Ausstellungen präsentierte die 53-Jährige ihre Kunstobjekte, zum Beispiel bei den Kunsttagen Rhein-Erft, in der Abtei Brauweiler sowie in der Kölner Galerie „Locus Caementitium“. Mit Ausnahme von mittwochs zwischen 16 und 22 Uhr gibt es für ihr Atelier keine festen Öffnungszeiten.

Nach Absprache ist ein Besuch aber auch sonst möglich. Regelmäßig an zwei Wochenenden im Jahr findet zudem ein Frühlings- und ein Herbstfest im Breuershof in Form eines offenen Ateliers statt.